

Das Schiff.

Als Einleitung.

Das vorliegende Werk, wenn es auch kein Seeroman sein soll, handelt doch so viel von Schiffen, befaßt sich so mannichfach mit dem Seewesen, und spielt auch wirklich einen so großen, wenn nicht den größten Theil seines Inhalts auf der See, daß der Leser in der fortlaufenden Erzählung mit uns das Schiff betritt und, wenn er es auch eine Zeit lang verläßt, doch immer wieder auf dasselbe zurückkehrt.

Da nun aber einem großen Theil der Leser, wenn auch nicht der Anblick, doch sicherlich die einzelnen Bestandtheile eines Schiffes fremd sind, und sich ein Ganzes nun einmal ohne Einzelheiten nicht herstellen läßt, so habe ich es für nöthig gehalten, eine kurze Beschreibung des Schiffes selbst dieser Reise um die Welt vorausgehen zu lassen, da es zu ermüdend werden würde, wollte man bei jedem vorkommenden technischen Schiffsausdruck (ohne die sich keine Seereise schreiben läßt) eine einzelne Erklärung geben.

Das Schiff, auf welchem wir unsere Fahrt antreten wollen, ist ein dreimastiges Rauffahrtei- oder Fregattschiff.

Es besteht zuvörderst aus dem Gerippe, welches mit Planken bekleidet, den Rumpf bildet; hiernach kommen die Masten mit ihren Stengen und Maaen und dann das Takelwerk — die Tane und Segel.